Kurzeinführung: Friedrich Dürrenmatt: Der Besuch der alten Dame (1956)

Fassung vom 30.10.2026

Reiner KI- Text, erstellt mit ChatGPT, sachlich geprüft von DEidG

Nach neuerer Fassung suchen

Zur Reihe Dein Einstieg in die deutschsprachige Literatur (Literatur nach 1945)

———————————

1. Gattung

„*Der Besuch der alten Dame*“ ist ein Drama in drei Akten, das Friedrich Dürrenmatt selbst als „tragische Komödie“ bezeichnet. Das Stück verbindet Elemente der Tragödie mit grotesker Komik, Satire und gesellschaftskritischem Theater. Anders als in der klassischen Tragödie steht nicht allein das Schicksal eines einzelnen Menschen im Mittelpunkt, sondern das moralische Versagen einer ganzen Gemeinschaft.

2. Entstehungszeit

Das Drama entstand Mitte der 1950er-Jahre und wurde am 29. Januar 1956 am Schauspielhaus Zürich uraufgeführt. Es gehört zu den bekanntesten Werken des Schweizer Schriftstellers Friedrich Dürrenmatt (1921–1990). Seine Entstehung fällt in die Zeit des wirtschaftlichen Aufschwungs nach dem Zweiten Weltkrieg, als wachsender Wohlstand und zunehmender Konsum neue gesellschaftliche Wertvorstellungen prägten. Vor diesem Hintergrund untersucht Dürrenmatt das Verhältnis von Geld, Macht, Gerechtigkeit und Moral.

3. Inhalt

Die verarmte Kleinstadt Güllen erwartet den Besuch der milliardenschweren Claire Zachanassian, die dort ihre Jugend verbracht hat und nun als mögliche Retterin der Stadt begrüßt wird. Claire verspricht den Einwohnern eine Milliarde, verlangt dafür jedoch den Tod ihres ehemaligen Geliebten Alfred Ill. Dieser hatte sie einst im Stich gelassen und vor Gericht durch bestochene Zeugen die Vaterschaft ihres gemeinsamen Kindes bestritten.

Zunächst weisen die Bürger Claires Forderung empört zurück und berufen sich auf ihre moralischen Grundsätze. Doch allmählich beginnen sie, teure Waren auf Kredit zu kaufen, und rechnen offenbar bereits mit dem versprochenen Geld. Ill erkennt zunehmend, dass die Gemeinschaft bereit ist, ihn zu opfern, und findet schließlich zu einer Haltung der Schuldanerkennung. Die Bürger rechtfertigen ihre Entscheidung zunehmend als Akt der Gerechtigkeit, obwohl sie tatsächlich von wirtschaftlichen Interessen geleitet werden. Am Ende wird Ill bei einer Bürgerversammlung getötet,

während sein Tod nach außen als natürliche Todesfolge dargestellt wird. Claire übergibt das versprochene Geld und verlässt die Stadt mit Ills Leichnam.

4. Hauptfiguren

Claire Zachanassian: Eine außerordentlich reiche, exzentrische Frau, die nach Jahrzehnten in ihre Heimatstadt zurückkehrt. Sie nutzt ihre finanzielle Macht, um Vergeltung für erlittenes Unrecht zu erzwingen. Ihre Figur verbindet Verletzlichkeit und Grausamkeit, persönliche Rache und den Anspruch auf Gerechtigkeit.

Alfred Ill: Ein angesehener Kaufmann und ehemaliger Geliebter Claires. Seine frühere Schuld wird zum Ausgangspunkt der Handlung. Im Verlauf des Dramas entwickelt er sich vom selbstgerechten Bürger zu einem Menschen, der seine Vergangenheit anerkennt und sich seinem Schicksal stellt.

Der Bürgermeister: Repräsentant der politischen Ordnung Güllens. Er verteidigt zunächst die moralischen Werte der Stadt, beteiligt sich später jedoch an der Rechtfertigung des geplanten Mordes.

Der Lehrer: Vertreter von Bildung, Humanität und moralischem Bewusstsein. Er durchschaut die Entwicklung früher als viele andere, erweist sich aber als unfähig, ihr wirksam entgegenzutreten.

Der Pfarrer: Vertreter der Religion und des christlichen Gewissens. Auch er kann Ill keinen verlässlichen Schutz bieten und macht damit die Schwäche religiöser Autorität angesichts des gesellschaftlichen Drucks sichtbar.

Die Bürger Güllens: Sie bilden eine Art kollektive Hauptfigur. Ihre schrittweise moralische Anpassung zeigt, wie eine Gemeinschaft unter dem Einfluss materieller Verlockungen ihre Grundsätze preisgeben kann.

5. Zentrale Themen und Motive

Geld und Macht: Claires Vermögen verleiht ihr eine nahezu unbegrenzte Macht über die wirtschaftlich abhängige Stadt. Das Drama zeigt, wie finanzielle Interessen menschliche Beziehungen und gesellschaftliche Entscheidungen bestimmen können.

Gerechtigkeit und Rache: Claire bezeichnet ihre Forderung als Wiederherstellung von Gerechtigkeit. Das Stück stellt jedoch die Frage, ob persönliches Unrecht durch ein neues Verbrechen gesühnt werden kann und was Gerechtigkeit von Vergeltung unterscheidet.

Schuld und Verantwortung: Ill trägt Verantwortung für sein früheres Verhalten. Zugleich werden die Bürger schuldig, indem sie aus Eigennutz einen Mord ermöglichen. Individuelle und kollektive Schuld stehen damit in einem engen Zusammenhang.

Käuflichkeit der Moral: Die Einwohner halten zunächst an ihren ethischen Überzeugungen fest, geben diese aber schrittweise auf. Ihr Verhalten macht deutlich, wie leicht moralische Prinzipien unter wirtschaftlichem Druck relativiert werden können.

Schein und Wirklichkeit: Die Bürger sprechen von Humanität und Gerechtigkeit, während sie tatsächlich einen Mord vorbereiten. Besonders die Sprache dient dazu, eigennützige Motive zu verschleiern und Unrecht als moralisch gerechtfertigt erscheinen zu lassen.

6. Literaturgeschichtliche Einordnung

„*Der Besuch der alten Dame*“ gehört zur deutschsprachigen Nachkriegsliteratur und zählt zu den bedeutendsten Dramen des 20. Jahrhunderts. Das Stück steht in der Tradition der modernen Gesellschaftssatire und des grotesken Theaters. Dürrenmatt entfernt sich bewusst vom klassischen Drama, in dem tragische Konflikte häufig durch außergewöhnliche Einzelpersonen ausgetragen werden. Stattdessen zeigt er eine Welt, in der gesellschaftliche Strukturen, wirtschaftliche Abhängigkeiten und kollektive Verhaltensweisen das Geschehen bestimmen.

Kennzeichnend ist die Verbindung von Komischem und Entsetzlichem: Übersteigerte Figuren, absurde Situationen und groteske Einfälle erzeugen zunächst Distanz, legen aber gerade dadurch grundlegende moralische Probleme offen. Berührungspunkte bestehen mit dem Epischen Theater Bertolt Brechts, insbesondere in der gesellschaftskritischen Ausrichtung. Dürrenmatt entwickelt jedoch eine eigenständige Dramenform, in der die groteske Zuspitzung und die Unberechenbarkeit menschlichen Handelns eine zentrale Rolle spielen.

7. Erste Interpretationsansätze

Das Drama als Kritik an der Konsumgesellschaft: Die zunehmende Kaufbereitschaft der Güllener lässt sich als Ausdruck einer Gesellschaft verstehen, in der materieller Wohlstand zum höchsten Wert wird. Die Bürger verändern nicht ausdrücklich ihre Moral, sondern passen deren Auslegung ihren wirtschaftlichen Bedürfnissen an.

Das Drama als Untersuchung kollektiver Schuld: Dürrenmatt zeigt, wie ein Verbrechen möglich wird, obwohl sich kaum jemand offen zu unmoralischem Handeln bekennt. Verantwortung wird auf die Gemeinschaft verteilt und dadurch für den Einzelnen scheinbar abgeschwächt.

Claire Zachanassian als Verkörperung käuflicher Gerechtigkeit: Claire verfügt über die Mittel, ihre persönliche Vorstellung von Gerechtigkeit durchzusetzen. Ihre Figur wirft die Frage auf, ob Gerechtigkeit überhaupt noch ihren Namen verdient, wenn sie von finanzieller Macht abhängig wird.

Alfred Ill als tragische Figur: Obwohl Ill zunächst schuldig und wenig sympathisch erscheint, gewinnt er im Verlauf der Handlung an menschlicher Größe. Seine

Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen, steht im Gegensatz zur zunehmenden moralischen Selbsttäuschung der Bürger.

Die Stadt Güllen als Modell gesellschaftlichen Verhaltens: Güllen lässt sich als Versuchsanordnung verstehen, in der wirtschaftliche Not, persönliche Interessen und moralische Überzeugungen aufeinanderprallen. Die Handlung überschreitet damit den konkreten Einzelfall und gewinnt allgemeine gesellschaftliche Bedeutung.

8. Kurzcharakteristik

„*Der Besuch der alten Dame*“ ist eine groteske, spannungsreich aufgebaute und zugleich bitterkomische Parabel über die Käuflichkeit des Menschen. Die Handlung folgt einer klaren dramatischen Entwicklung: Aus der anfänglichen Ablehnung eines unmoralischen Angebots entsteht schrittweise dessen gesellschaftliche Akzeptanz.

Besonders wirkungsvoll ist der Gegensatz zwischen den feierlichen moralischen Bekenntnissen der Bürger und ihrem tatsächlichen Verhalten. Dürrenmatts Sprache wechselt zwischen alltäglicher Rede, pathetischen Formulierungen, Ironie und schwarzem Humor. Das Stück verbindet eine zugängliche Handlung mit komplexen ethischen Fragen und verzichtet auf eine einfache Gegenüberstellung von Gut und Böse.

9. Was macht die Lektüre lohnend?

Die besondere Stärke des Dramas liegt darin, dass es grundlegende moralische Fragen in einer ebenso unterhaltsamen wie verstörenden Handlung erfahrbar macht. Die Leserinnen und Leser erleben, wie sich eine Gemeinschaft schrittweise an eine zunächst undenkbare Entscheidung gewöhnt. Gerade weil dieser Prozess nicht durch offene Gewalt, sondern durch alltägliche Wünsche, wirtschaftliche Erwartungen und sprachliche Rechtfertigungen vorangetrieben wird, wirkt er erschreckend plausibel.

Das Stück fordert dazu heraus, über die eigenen moralischen Grenzen nachzudenken: Wie unabhängig sind Überzeugungen von materiellen Interessen? Wann wird aus persönlicher Schuld eine gesellschaftliche Verantwortung? Und wie leicht lässt sich Unrecht im Namen einer vermeintlich höheren Gerechtigkeit legitimieren?

Auch Jahrzehnte nach seiner Uraufführung besitzt „*Der Besuch der alten Dame*“ deshalb eine bemerkenswerte Aktualität. Es ist nicht nur ein Drama über Rache und Schuld, sondern auch über die Gefährdung menschlicher Werte durch Geld, Macht und kollektive Selbsttäuschung. Seine Verbindung von Spannung, schwarzem Humor und philosophischer Tiefe macht es zu einer besonders lohnenden Lektüre.

– – – – – – – – – –

Publikationshinweis von ChatGPT: Bibliografische Orientierung: Friedrich Dürrenmatt: Der Besuch der alten Dame. Eine tragische Komödie. Uraufführung: Schauspielhaus Zürich, 29. Januar 1956. Erstausgabe: 1956, Arche Verlag, Zürich. Die Darstellung ist als eigenständiger Einführungstext formuliert. Sie enthält keine längeren Übernahmen aus dem Primärtext.

Der zugrundeliegende Prompt lautete:

„Bitte schreibe mir für Friedrich Dürrenmatts „Der Besuch der alten Dame“ eine standardisierte „Erstorientierung“: Gattung – Entstehungszeit – Inhalt in 5–10 Sätzen – Hauptfiguren – 3–5 zentrale Themen/Motive – Literaturgeschichtliche Einordnung – Erste Interpretationsansätze - Kurzcharakteristik - Was macht die Lektüre lohnend? Der Text sollte als publikationsfähige eigenständige Darstellung erfolgen, so dass ich ihn mit dem Hinweis veröffentlichen könnte: „Erstellt mit KI (ChatGPT)““